

0:00:00

Sp1: Zum Thema Angst. Also ich würde ganz gerne erstmal fragen, ob du dich an eine Situation aus der Jugend oder Kindheit oder sozusagen in jüngeren Jahren, kannst schon so fünf sechs Jahre zurückgehen, wo du wirklich mal Angst hattest zum Beispiel im Urlaub, beispielsweise in einer dunklen Gasse, mit fremden Hunden, irgendwas in die Richtung.

Sp2: Ja.

Sp1: Ob dir da irgendwas einfällt?

Sp2: Mir fällt eine Situation ein, wo ich mit meinen Mädels, da war ich aber auch noch echt jung, da war ich 16 oder 15 oder so, da waren wir in Konstanz, das war unser erster gemeinsamer Urlaub. Und wir hatten so ein Eck-Hotelzimmer, in dem wir zu viert geschlafen haben und es war ein ganz ganz krasser Sturm nachts. Und wir sind alle von einem richtig krassen Gewitter aufgewacht und dadurch, dass wir das Eckfenster haben, plus ein Erker, war diese ganze Seite quasi verglast und wir sind wirklich aufgewacht mit Donnern und Blitzen und Wasser, das gegen die Fenster geschüttet hat und da hatten wir im ersten Moment wirklich richtig Angst, dass das zu krass ist für dieses Hotel.

0:01:12

Sp2: Aber halt nur dieser Instant-Moment nach dem Aufwachen und dann kannst du ja rational abwägen, dieses Hotel ist sicher genug, dass man hier auf jeden Fall überlebt. Wo hatte ich denn noch Angst?

Sp1: Ich würde mal so ein kleines Gedankenspiel probieren. Du bist ja auch ein Mensch, der ab und zu die Kontrolle abgibt. Aber wir gehen mal von der Situation aus, dass morgen gewisse Formen von Kriegszuständen hier ausbrechen. Deine ganzen Ersparnisse und jegliches Geld und all deine Sachen, die du hast, werden gefreezt und sozusagen den Banken übertragen, weil es benötigt wird. Du stehst in einer Situation, wo sozusagen keine Rücklagen mehr bei dir überhaupt vorhanden sind.

0:02:16

Sp1: Jegliche Form von Selbstsicherheit, die du dir selber gebaut hast, ist nicht mehr existent. Du willst in den Supermarkt gehen und kannst einfach kein Essen mehr kaufen. Du stehst in dieser Situation und hast dann die Chance, alles von neu aufzubauen oder dich selbst umzubringen. Wie würdest du dich entscheiden und wie würdest du dich in so einer Situation fühlen?

Sp2: Also ich würde mich auf jeden Fall dafür entscheiden, alles nochmal neu aufzubauen. Ich glaube, einfach umbringen ist wohl die einfachere Lösung, aber so viel Lebensfreude habe ich wahrscheinlich noch im Leben. Aber es wird auf jeden Fall ein großes Unbehagen in mir auslösen, weil mir quasi die Option genommen wird, alles machen zu können von jetzt auf morgen, wie ich mich dazu entscheide.

Sp1: Du kannst nichts mehr machen. Und jedes Mal, wenn du deine Karte irgendwo auflegst, steht da, Card declined.

0:03:24

Sp2: Ja.

Sp1: So. Und dann, wenn du dir vorstellst, du hättest diese Situation genau an der Kasse und willst bezahlen und du hast einfach kein Essen, du hast kein Garnichts. Und diese Situation kommt immer wieder und dieses Hungergefühl wird immer krasser. Wie würdest du versuchen, das zu beheben und wie würdest du dich erstmal in dieser Situation fühlen?

Sp2: Ja, ich hätte wahrscheinlich schon ein bisschen Panik. Panik und Angst und Also ich würde wahrscheinlich versuchen, schnell irgendwelche Lösungsansätze zu finden, aber wenn du sagst, draußen ist Kriegsverstand, dann kann ich ja auch nicht zu niemandem flüchten. Wenn man dann ganz alleine wäre in der Situation und sich zu niemandem retten könnte, ich würde wahrscheinlich zu David gehen.

0:04:11

Ja.

Transcribed with Cockatoo